



ReinigungstechnikerIn

Staub, Schlieren, Flecken ... Michelle Schweiger, 16 Jahre alt, Lehrling im 1. Lj. bei der Firma Simacek, nimmt den Kampf gegen Schmutz aller Art auf. Eine sehr anspruchsvolle Aufgabe!

RODERICK SCHÖN-SZAVAI

Was brachte dich zu diesem Lehrberuf? Ein Freund von mir arbeitet in der Branche und erzählte mir, dass man in diesem Job gute Aufstiegschancen hat. Bei einem Ausflug in die Gebäudereinigungs-Akademie fand ich einen Aushang und bewarb mich.

Was müssen InteressentInnen an diesem Job mitbringen? Geduld, weil es Schmutz gibt, der sehr schwer zu entfernen ist. Ungeduldige können da schon mal ausrasten. Körperliche Stärke, weil viel gehoben und verschoben wird. Bei einer Bodenreinigung wird zuerst alles aus dem Raum geschafft. Und Neugier! Hinter einer gründlichen Reinigung steckt viel theoretisches Wissen.

Es gibt ja die Außen- und die Innenreinigung ... Stimmt. Die Außenreinigung umfasst Fassade, Rollos, Fenster und mehr. Das folgt erst später in der Ausbildung. Für Fensterputzer gibt es nach der Lehre spezielle Kurse für das Abseilen von Gebäuden. Das ist schon cool. Ich mag den Thrill. Die Innenreinigung lernen wir in Beispielräumen: Ob Hotelzim-

mer, U-Bahn, OP-Saal, Labore, Krankenzimmer, Küche ... in der Schule haben wir für fast jeden Einsatz ein Übungsobjekt. Der Fitness-Raum ist leider auch nur zum Üben da.

Besonders interessant ist ... der Umgang mit Chemikalien und die Wirkung auf den verschiedenen Oberflächen wie Holz, Stein, Glas.

Welche Gerätschaften machen das Leben leichter? Da gibt es einige, zum Beispiel die Einscheibe-Maschine. Sie wird in der Grundreinigung eingesetzt. Sie wird über den Boden geschoben und hat wechselbare Aufsätze, je nach Oberfläche. In der Außenreinigung kommen Kranwägen zum Einsatz und viele andere Maschinen.

Was war bis jetzt dein heftigster Einsatz? Das war eine Folien-Entfernungsaktion in einem Aufzug. Mit einem speziellen Heißluftgebläse wurden die Folien erhitzt, um sie dann abziehen zu können. Das hat fast einen Tag gedauert.



„Für eine Tatortreinigung benötigt man viiiiiieeel Reinigungsmittel.“

Wie reinige ich einen Tatort? Dazu haben wir nur mal ein Video gesehen. Grundsätzlich: Mit viel Desinfektionsmittel. Interessieren würde es mich schon, aber es ist ziemlich widerlich.

Ist Ordnung gleich Sauberkeit? Nein! Eingeräumte Kästen beweisen das. Selbst wenn alles ordentlich geschichtet ist kann jede Menge Schmutz rundherum sein.

Wie und wo siehst du dich in 5 Jahren? Ich mache auf jeden Fall die Meisterprüfung, um zur Objektleiterin aufzusteigen. Ich bin dann verantwortlich für die MitarbeiterInnen, die Reinigung und für die KundInnenbetreuung.

Wirtschaftsfaktor

Die Lehre „ReinigungstechnikerIn“ dauert drei Jahre. Wird sie mit der Matura kombiniert oder als Doppellehre mit Bürokauffrau/-mann kombiniert ein Jahr länger. Die Lehrlingsentschädigung beträgt

im 1. Lj. € 715,66; im 2. Lj. € 894,58 und € 1.091,39 im 3. Lj. Im 4. Lj. liegt die Entschädigung bei bereits € 1.252,41. Der durchschnittliche Einstiegslohn liegt zwischen € 1.750,- und € 1.950,-. Gut ausgebildete Reinigungsfachkräfte haben

hervorragende Karrierechancen. Voraussetzung ist jedoch oftmals die Meisterprüfung. Neben dem Aufstieg im Betrieb ermöglicht sie die Gründung eines eigenen Betriebs oder eine Betriebsübernahme.